

Piccard, Wasserzeichen Dreiberg  
Teil 1

VERÖFFENTLICHUNGEN  
DER STAATLICHEN ARCHIVVERWALTUNG  
BADEN-WÜRTTEMBERG

Herausgegeben  
von der Landesarchivdirektion  
Baden-Württemberg

Sonderreihe

Die Wasserzeichenkartei Piccard  
im Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Findbuch XVI  
Teil 1

1996  
VERLAG W. KOHLHAMMER STUTTGART

# WASSERZEICHEN DREIBERG

Teil 1  
Abteilungen I-VI

BEARBEITET  
VON  
Gerhard Piccard (†)

1996  
VERLAG W. KOHLHAMMER STUTTGART

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Piccard, Gerhard:**

Wasserzeichen Dreieberg / bearb. von Gerhard  
Piccard. - Stuttgart : Kohlhammer  
(Veröffentlichungen der Staatlichen Archiv-  
verwaltung Baden-Württemberg : Sonderreihe  
die Wasserzeichenkartei Piccard im Haupt-  
staatsarchiv Stuttgart; Findbuch 16)  
ISBN 3-17-008818-1

NE: HST; Baden-Württemberg / Archiv-Verwaltung :  
Veröffentlichungen der Staatlichen Archiv-  
verwaltung Baden-Württemberg / Sonderreihe  
die Wasserzeichenkartei Piccard im Haupt-  
staatsarchiv Stuttgart

Teil 1. Abteilungen I-VI. - 1996  
ISBN 3-17-008816-5

Redaktion: Hermann Bannasch



Alle Rechte vorbehalten  
© 1996 by Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Stuttgart  
Kommissionsverlag: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart  
Zeichnungen: Gerhard Piccard  
Satz und Druck: Offizin Chr. Scheufele GmbH & Co KG, Stuttgart  
Printed in Germany

## INHALTSÜBERSICHT

|   |    |
|---|----|
| Vorwort . . . . .                               | 7  |
| Quellennachweis . . . . .                       | 10 |
| Herkunftsbestimmung der Papierzeichen . . . . . | 11 |
| Gliederung der Abbildungen . . . . .            | 12 |
| Zeichen- und Texterklärung . . . . .            | 15 |

### DATIERUNGEN

|                         |    |
|-------------------------|----|
| Abteilung I . . . . .   | 19 |
| Abteilung II . . . . .  | 20 |
| Abteilung III . . . . . | 29 |
| Abteilung IV. . . . .   | 31 |
| Abteilung V. . . . .    | 36 |
| Abteilung VI . . . . .  | 36 |

### ABBILDUNGEN

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| Abteilung I . . . . .   | 41  |
| Abteilung II . . . . .  | 55  |
| Abteilung III . . . . . | 175 |
| Abteilung IV. . . . .   | 199 |
| Abteilung V. . . . .    | 273 |
| Abteilung VI . . . . .  | 283 |

## VORWORT

Das heraldische Zeichen *Dreiberg* begegnet in den handgeschöpften Papieren des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit als beliebtes Wasserzeichenmotiv. Gerhard Piccard hat bei seinen Archivreisen vor allem in Oberitalien, Mittelitalien und in Süddeutschland besonders viele Belege dazu erfaßt und für die Publikation bearbeitet. Die Veröffentlichung von Wasserzeichenabbildungen in der Sonderreihe *Die Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart* wird daher mit der Edition *Wasserzeichen Dreiberg* fortgesetzt.

Das vorliegende Findbuch XVI enthält insgesamt 3399 originalgetreue Abbildungen vor allem von *Dreiberg*-Wasserzeichen. Sie entstammen dem Zeitraum 1312-1666 (Nr. 895/896 und Nr. 3075), weit überwiegend jedoch dem 15. Jahrhundert. Berücksichtigt werden nicht nur Belege, die sich auf die Darstellung allein des Dreibergmotivs beschränken, sondern auch figürliche Kompositionen, die mehr als drei Berge oder die das Motiv des Dreibergs als Bestandteil aufweisen. Die Vielzahl und die Vielfalt der abgebildeten Zeichen haben wieder einen Band von beträchtlichem Umfang entstehen lassen. Um ihn handlich zu machen, wurden zwei Teilbände gebildet. Beide Teilbände sind jeweils für sich getrennt benutzbar. Besondere Mitteilungen zur Benutzung finden sich jedoch nur im Vorwort des ersten Teilbands.

Findbuch XVI folgt dem Muster, das für die Fortsetzung der Sonderreihe *Die Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart* 1977 mit Band IV *Wasserzeichen Buchstabe P* festgelegt und seither beibehalten worden ist. Ausführliche Erläuterungen dazu, insbesondere zu den grundlegenden Änderungen im Vergleich zu Findbuch I *Die Kronen-Wasserzeichen* von 1961 und zu Findbuch II *Die Ochsenkopf-Wasserzeichen* von 1966 sowie zu Findbuch III *Die Turm-Wasserzeichen* von 1970 sind in das Vorwort zu Findbuch IV eingeflossen.<sup>1</sup> Zusammenfassend und ergänzend sei dazu hier noch einmal festgestellt: Die Wasserzeichenkartei Piccard und die dazu veröffentlichten Findbücher sind in erster Linie für Datierungszwecke konzipiert. Wenn sie darüber hinaus auch für andere Zwecke nützliche Dienste leisten, beispielsweise für die Herkunftsbestimmung von Papieren, in denen Wasserzeichen enthalten sind, ist dieser weitergehende Zweck eine willkommene Bereicherung, nicht aber Hauptanliegen. Der Beschränkung der Zweckbestimmung entspricht die Beschränkung der erfaßten Merkmale. Nur dadurch ist es Piccard gelungen, möglichst viele Varianten zu erfassen mit dem Ziel, die Belegreihen kontinuierlich zu verdichten und dem Benutzer in möglichst vielen Fällen deckungsgleiche Zeichen<sup>2</sup> anbieten zu können. Ferner: Nur die Bände I-III sind Findbücher im Sinne von Verzeichnissen, wie sie Archive für die Ermittlung von Archivalien anlegen. Nur für diese trifft bei genauerem Hinsehen die von dort entlehnte Bezeichnung *Findbuch* strenggenommen noch zu. Die Findbücher I und II enthalten ausschließlich Wasserzeichen-Typen. Piccard hat sie durch die Reduktion realer Zeichen auf ihre wesentlichen Merkmale künstlich gebildet. Sie ermöglichen, auf die verschiedenen Varianten der typzugehörigen Untergruppen in der Kartei systematisch zuzugreifen. Ähnlich ist Findbuch III angelegt. An die Stelle des künstlichen Wasserzeichen-Typs tritt hier als Suchhilfe ein wirklich existierendes, für die jeweilige Untergruppe repräsentatives Zeichen. Ab Findbuch IV werden demgegenüber sämtliche von Piccard erfaßten Varianten eines Motivs in Verbindung mit zunächst einem, ab Findbuch V gemeinsam mit mehreren Binddrähten aus dem engeren Wasserzeichenumfeld abgebildet. Damit haben die Findbücher den Rang von Wasserzeicheneditionen für Datierungszwecke erhalten. Sie erübrigen in der Regel den Rückgriff auf die Kartei, ja sie übertreffen sie sogar von Band zu Band in der Belegdichte der abgebildeten Zeichen. Denn Piccard hat die Vorlagen für die Publikationen unmittelbar aus seinen Handpausen die er

---

1 Jetzt auch: Hermann *Bannasch*, Wasserzeichen als Datierungshilfen, *Die Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart*, in: Jürgen *Franzke* (Hg.), *Zauberstoff Papier, Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung im Schloß Faber-Castell in Stein bei Nürnberg*, 2. Auflage 1990, S.69-88.

2 Der Begriff der Identität ist in der Wasserzeichenforschung nicht unumstritten. Um die Forderung nach Kongruenz der Wasserzeichen bei ihrer Verwendung für Datierungszwecke zu unterstreichen, ist er jedoch in die Praxis eingeführt und für den praktischen Gebrauch durchaus zweckmäßig. Vgl. dazu insbesondere: Dieter *Harlfinger*, Zur Datierung von Handschriften mit Hilfe von Wasserzeichen, Wiederabdruck eines Beitrags von 1975, in: *Griechische Kodikologie und Textüberlieferung*, 1980, S. 144-169; hier: S. 155-157 (Die Identitätsfrage).

bei seinen Archivreisen aufgenommen hat, bearbeitet und die systematische Ergänzung und Feingliederung der Kartei zugunsten der Veröffentlichungen zunehmend zurückgestellt.

Die Orientierung von Findbuch XVI an den Auswahl-, Aufbau- und Gliederungsgrundsätzen der Vorgängerbände IV bis XV hat zur Folge, daß für die Benutzung auch dieses Bandes grundsätzlich gilt, was schon früher zu beachten war. Die zahlreichen, im einzelnen aber sehr unterschiedlich dicht belegten oder erfaßten Varianten finden sich wieder in Untergruppen gegliedert und innerhalb dieser Untergruppen sinnfällig geordnet. Die für die Untergruppen maßgeblichen Zeichentypen werden als Suchhilfe im Schema der Gliederung zusammengestellt. Diese Übersicht samt ihrer Ergänzung leistet nur grobe Orientierungshilfe, einen vollständigen Überblick über sämtliche in dem jeweiligen Teilband enthaltene Typen bietet sie nicht. Auch sind die Typen nicht näher beschrieben oder fest definiert.<sup>3</sup> Der Benutzer sollte daher, wenn die Gliederungsübersicht im Einzelfall nicht weiterhilft, die einschlägigen Abschnitte des Abbildungsteils durchblättern und sein Augenmerk besonders auf die Schnittstellen der Untergruppen, aber auch auf die verschiedenen oder verschieden ausgeprägten Merkmale der Varianten richten, die Piccard zu einer Untergruppe jeweils vereint hat. Bestimmender Leitgedanke für die Systematisierung ist der Grundsatz: Von der einfachen zur komplexen Gestalt.

Grundsätzlich ist überdies in Erinnerung zu rufen, daß die Komplexität vieler Wasserzeichen nicht nur ihre Systematisierung innerhalb der Motivgruppe eines Bandes erschwert, sondern auch zu Überschneidungen und unscharfen Abgrenzungen der Editionen untereinander führt. So finden sich in dem vorliegenden Band wieder einzelne Verweise. Vollständigkeit wird dabei nicht angestrebt.

Findbuch XVI ist der erste Band der Sonderreihe *Die Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart*, der nach dem Tode des 1989 verstorbenen Bearbeiters<sup>4</sup> herausgegeben wird. Das Manuskript und die Bildmontagen sind Teile von Publikationsvorhaben, die Piccard in seinen letzten Lebensjahren, von Krankheit unterbrochen und von deren Folgen beeinträchtigt, mit der ihm eigenen Energie zielstrebig vorangetrieben hat. Daß die Qualität der Bearbeitung nicht mehr voll dem Standard der Vorgängerbände entspricht, ist daher verständlich. Redaktionelle Abhilfe war nur in engen Grenzen möglich. Die Bildvorlagen, die der Bearbeiter erstellt hat, sind seitenweise fest montiert, durchgezählt und über die zugeordnete Nummer mit den korrespondierenden Datierungsbelegen verknüpft. Nachträgliche Eingriffe in Gliederung und Reihenfolge sind daher in der Regel ausgeschlossen.

Für die Benutzung ist insbesondere darauf hinzuweisen:

Der Bearbeiter hat für die Abbildungen der Abteilungen II Nr. 164-958 und IV Nr. 1151-1570 sehr genaue und sehr dicht beeinanderliegende Maßangaben (in Millimetern) aus den Grundlinien und aus den Durchmesser der Kreise gewonnen und als Ordnungskriterien festgelegt, diese Kriterien aber bei der Zuordnung der Wasserzeichen nicht konsequent beachtet. Auch ist nicht einheitlich nachvollziehbar, wie die Maße abgenommen wurden. Um diese Unschärfen offenzulegen, wurden die Maßangaben als *Circa*-Werte gekennzeichnet. Ferner wurden die vom Bearbeiter gebildeten Untergruppen Nr. 164-274 (11-20 mm), Nr. 275-364 und Nr. 957 (20-21 mm), Nr. 1151-1177 (11-30 mm) und Nr. 1178-1253 (30-31 mm; Nr. 1254 ist nicht belegt) aufgelöst und in die Untergruppen Nr. 164-364 und Nr. 957 (ca. 11-21 mm) und Nr. 1151-1253 (ca. 24-31 mm) zusammengefaßt. Der Mangel, daß der durchaus sinnvolle Vorsatz, nach festen Maßangaben zu gliedern, nicht konsequent befolgt wurde, kann damit freilich nur beschrieben, nicht behoben werden. Der Benutzer sollte daher bei der Suche nach einem deckungsgleichen Zeichen immer auch die beiden benachbarten Untergruppen in die Durchsicht einbeziehen.

Unstimmigkeiten finden sich außerdem bei den Angaben der Zahl der Binddrähte im Wasserzeichenumfeld. Ein Vergleich der Datierungsbelege mit den zugehörigen Abbildungen ergab, daß bei folgenden Zeichen im Datierungsteil drei Binddrähte mitgeteilt werden, die zugehörigen Abbildungen jedoch nur zwei Binddrähte enthalten: Nr. 347, 562, 645-647, 1012, 1013, 1015, 1346-1350, 1405, 1429, 1464, 1618, 1623,

---

3 Zur einheitlichen Erfassung von Wasserzeichen vgl. jetzt die theoretisch wohl durchdachte, in ihrem Bemühen um Mehrzweckbestimmung und Vollständigkeit praktisch aber wohl schwer durchsetzbare Internationale Norm für die Erfassung von Wasserzeichen, Provisorische Ausgabe 1992, Hg. Internationale Arbeitsgemeinschaft der Papierhistoriker, o.O. 1992.

4 Peter Amelung, Nachruf auf Gerhard Piccard (1909-1989), in *Gutenberg-Jahrbuch* 1990, S. 386-391. - Gregor Richter, Gerhard Piccard (1909-1989), Nachruf, in: *Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte* 50 (1991) S. 439-441. - Wolfgang von Stromer, *Der Piccard* - Findbücher der Wasserzeichen, in: *IPH Information* 1989 No. 3 S. 119-130, mit einer Bibliographie der Veröffentlichungen von Piccard im Anhang S. 131-136, zusammengestellt von Frieder Schmidt.

2680-2683 und 3192. Umgekehrt zeigen die Datierungen Nr. 723, 724, 900, 913, 1351, 1353, 1432, 1433, 1469, 1629, 2550 und 3193 zwei Binddrähte, die zugehörigen Abbildungen indessen drei Binddrähte. Da Piccard, wie oben erwähnt wurde, die Druckvorlagen unmittelbar seinen nach Archiven geordneten Handpausen, nicht den Tuschzeichnungen der nach Motiven gegliederten Kartei entnommen und die Ergänzung und Feingliederung der Kartei zunehmend zurückgestellt hat, ist es mit vertretbarem Aufwand nicht möglich, die festgestellten Abweichungen zwischen Datierungs- und Abbildungsteil bezüglich der Zahl der Binddrähte mit Hilfe der Handpausen und der in die Kartei übertragenen Tuschzeichnungen zu berichtigen. Einander angeglichen wurden daher nur diejenigen Fälle, in denen sich im Datierungsteil zwei, im Abbildungsteil drei Binddrähte angegeben fanden, und zwar in der Weise, daß beim Datierungsbeleg der dritte Binddraht ergänzt wurde. Nicht eingegriffen wurde, wenn umgekehrt der Datierungsbeleg drei, die zugehörige Abbildung nurmehr zwei Binddrähte anzeigt. Eine Ausnahme davon bildet der Datierungsbeleg Nr. 3192, dessen Angaben offenkundig mit denen von Nr. 3193 versehentlich vertauscht worden waren. Belassen wurde auch die Unstimmigkeit zwischen der Anzahl der Binddrähte bei dem Datierungsbeleg Nr. 1351 (zwei Binddrähte) und der zugehörigen Abbildung Nr. 1351 (drei Binddrähte); laut Datierungsteil sollen das Wasserzeichen Nr. 1351 und das Folgezeichen Nr. 1352 einem Schöpfformenpaar entstammen.

Schließlich sei noch angemerkt, daß die Druckvorlage des Bearbeiters am Schluß der Datierungsbelege ab Nr. 3383 eine Zeilenverschiebung enthält und der vorausgehenden Zeile die Angaben der jeweils folgenden Zeile zuordnet. Der Datierungsteil endet infolgedessen mit Nr. 3396, der Abbildungsteil mit Nr. 3397. Durch Vergleich der Anzahl der Binddrähte und der Maße ihrer Abstände ließ sich zwar die richtige Zuordnung rekonstruieren, nicht gelang es aber, den Ausstellungsort und das Jahr für den Beleg Nr. 3383 nachträglich zu ermitteln und zu ergänzen.

Wiewohl die Edition der Wasserzeichen Dreieberg dem Standard der Vorgängerbände nicht mehr voll entspricht, ist ihre Veröffentlichung angezeigt. Ihr Nutzen dürfte aufs Ganze gesehen die einzelnen angesprochenen Mängel weit überwiegen. In dieser Ansicht bestärkt haben mich auch die Ergebnisse des Kolloquiums *Online-Datenbank zur Wasserzeichenerschließung*, das die Werner-Reimers-Stiftung auf Initiative von Stuart Jenks (Erlangen), Stephan Molitor (Stuttgart) und Frieder Schmidt (Leipzig) vom 12. bis 14. Juni 1995 in Bad Homburg veranstaltet hat.<sup>5</sup> Geladen waren Experten der Wasserzeichenforschung und ihrer verschiedenen Anwendungsbereiche sowie der Informationstechnik aus Deutschland, Estland, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz. Die Bemühungen um eine standardisierte, technik- und computerunterstützte Identifizierung, Erfassung, Speicherung, Verarbeitung und Reproduktion von Wasserzeichenabbildungen finden sich, so wichtig es wäre, daß sie Erfolg hätten, und so sehr die damit verbundenen Visionen faszinieren, noch immer ganz am Anfang. Die Einrichtung und der Betrieb von funktionierenden Wasserzeichen-Datenbanken werden noch viel Phantasie, viel Zeit und sehr viel Geld benötigen. Die Landesarchivdirektion Baden-Württemberg erfüllt daher nicht nur ein *nobile officium* gegenüber dem Bearbeiter und dessen nachgelassenem Werk, sondern kommt aktuellen praktischen Bedürfnissen<sup>6</sup> nach, wenn sie die Sonderreihe *Die Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart*, die wie die Sammlung selbst weltweit immer noch ihresgleichen sucht, in der gewohnten und bewährten konventionellen Buchform fortsetzt, soweit es die Qualität der im Nachlaß Piccard enthaltenen Druckvorlagen vertretbar erscheinen läßt und sich erste Ergebnisse brauchbarer und finanzierbarer elektronischer Alternativen nicht konkret abzeichnen.

Bei der Redaktion von Findbuch XVI haben intensiv mitgewirkt Frau Archivamtfrau Sibylle Brühl (Reutlingen), Frau Ute Schubert (Zell unter Aichelberg) und Frau Oberamtsrätin Luise Pfeifle (Landesarchivdirektion). Für ihre gewissenhafte Arbeit sei ihnen herzlich gedankt.

Dresden, im August 1995

Hermann Bannasch

<sup>5</sup> Protokoll *Colloquium Online-Datenbank zur Wasserzeichenerschließung, Bad Homburg 12.-14.6. 1995*, Veranstalter Werner-Reimer-Stiftung, Am Wingertsberg 4, 61348 Bad Homburg, nicht veröffentlicht.

<sup>6</sup> Vgl. zum Beispiel: Peter Amelung, Methoden zur Bestimmung und Datierung unfirmierter Inkunabeln, in: Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung 2 (1981) S. 89-128.



## QUELENNACHWEIS

### *Deutschland*

StA Coburg  
StS Darmstadt  
StA Detmold  
HStA Düsseldorf  
StAL Göttingen  
    (Stiftung Preuß. Kulturbesitz)  
    StA Königsberg (Pr)  
    StA Schwerin (Mecklenb)  
    StA Zerbst  
    StadtA Reval  
GLA Karlsruhe  
StA Koblenz  
StA Ludwigsburg  
StA Marburg (Lahn)  
HStA München  
StA Münster (Westf)  
StA Nürnberg  
StA Speyer  
HStA Stuttgart  
StA Würzburg  
  
StadtA Augsburg  
StadtA Braunschweig  
StadtA Celle  
StadtA Coburg  
StadtA Duisburg  
StadtA Essen  
StadtA Esslingen  
StadtA Frankfurt a. M.  
StadtA Freiburg i. Br.  
StadtA Gengenbach  
StadtA Göttingen  
StadtA Goslar  
StadtA Heilbronn  
StadtA Kempten (Allgäu)  
StadtA Köln  
StadtA Konstanz  
StadtA Mainz  
StadtA Memmingen  
StadtA München  
StadtA Münster (Westf)  
StadtA Nördlingen  
StadtA Ravensburg  
StadtA Regensburg  
StadtA Rothenburg ob der Tauber  
StadtA Rottweil  
StadtA Schwäbisch Hall  
StadtA Soest (Westf)  
StadtA Ulm  
StadtA Wesel

StiftsA Xanten (Niederrhein)  
Hohenlohe-ZentralA Neuenstein

UB Freiburg i. Br.  
LB Karlsruhe  
UB München  
B German. Nationalmuseum Nürnberg  
LB Stuttgart

### *Belgien*

RijksA Gent  
StadtsA Gent  
StadtsA Leuven  
StadtsA Mechelen

### *Frankreich*

A de la ville Metz  
A de la ville Strasbourg

### *Italien*

A di Stato Bologna  
A di Stato Brescia  
A di Stato Como  
A di Stato Ferrara  
A di Stato Lucca  
A di Stato Mantova  
A di Stato Padova  
A di Stato Parma  
A di Stato Pavia  
A di Stato Piacenza  
A di Stato Pisa  
A di Stato Prato (A Datini)  
A di Stato Ravenna  
A di Stato Siena  
A di Stato Torino  
A di Stato Treviso  
A di Stato Udine  
A di Stato Vicenza

### *Niederlande*

RijksA Arnhem  
RijksA Maastricht  
RijksA Utrecht  
GemeenteA Elburg  
StadtsA Utrecht

### *Österreich*

LRegA Innsbruck  
HHStA Wien

### *Schweiz*

StA Basel-Stadt  
StA Bern  
StA Solothurn

### *Abkürzungen*

A = Archiv, Archives, Archivio  
GLA = Generallandesarchiv  
HStA = Hauptstaatsarchiv  
HHStA = Haus-, Hof- und Staatsarchiv  
LRegA = Landesregierungsarchiv  
  
StA = Staatsarchiv  
StAL = Staatliches Archivlager  
B = Bibliothek  
LB = Landesbibliothek  
UB = Universitätsbibliothek

## HERKUNFTSBESTIMMUNG DER PAPIERZEICHEN

### *Abteilung I*

12 Württemberg  
3- 55 Mittel- und Oberitalien  
56- 65 Mittelitalien  
66-114 Mittel- und Oberitalien  
115-120 Mittelitalien  
121-125 Oberitalien  
126-146 Mittel- und Oberitalien

### *Abteilung II*

147-151 Mittel- und Oberitalien  
152-158 Basel  
159-163 Oberitalien  
164-533 Mittel- und Oberitalien  
534-551 Mittelitalien (Fabriano)  
552-714 Mittel- und Oberitalien  
715-958 Mittelitalien (Fabriano)  
959 Mittelitalien (Lucca)  
960-962 Oberitalien. Raum Milano  
963-986 Mittel- und Oberitalien

### *Abteilung III*

987-1003 Mittel- und Oberitalien  
1004-1007 Württemberg  
1008, 1009 Ostpreußen  
1010-1026 Mittel- und Oberitalien  
1027-1048 Reutlingen  
1049 Freiburg (Breisgau)  
1050, 1051 Urach?  
1052-1057 Basel?  
1058-1150 Oberitalien

### *Abteilung IV*

1151 -1593 Mittel- und Oberitalien

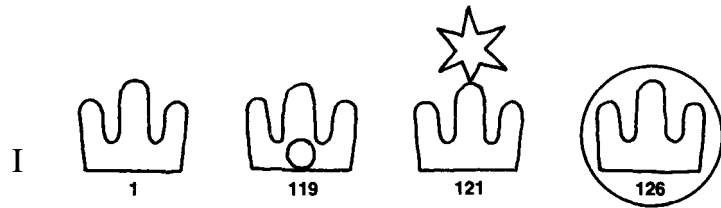
### *Abteilung V*

1594-1649 Mittelitalien (hauptsächlich Fabriano)

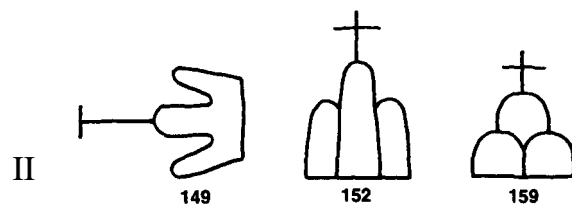
### *Abteilung VI*

1650-1785 Mittelitalien (hauptsächlich Fabriano)

# GLIEDERUNG DER ABBILDUNGEN

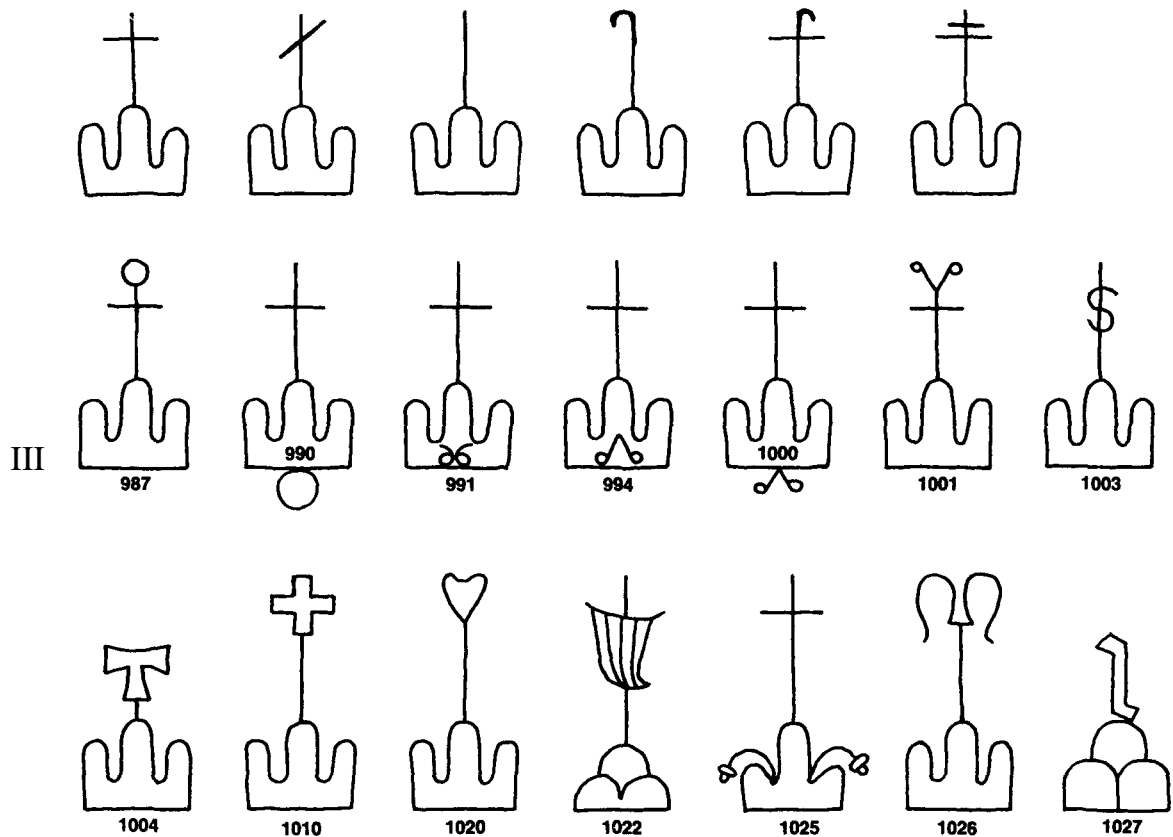


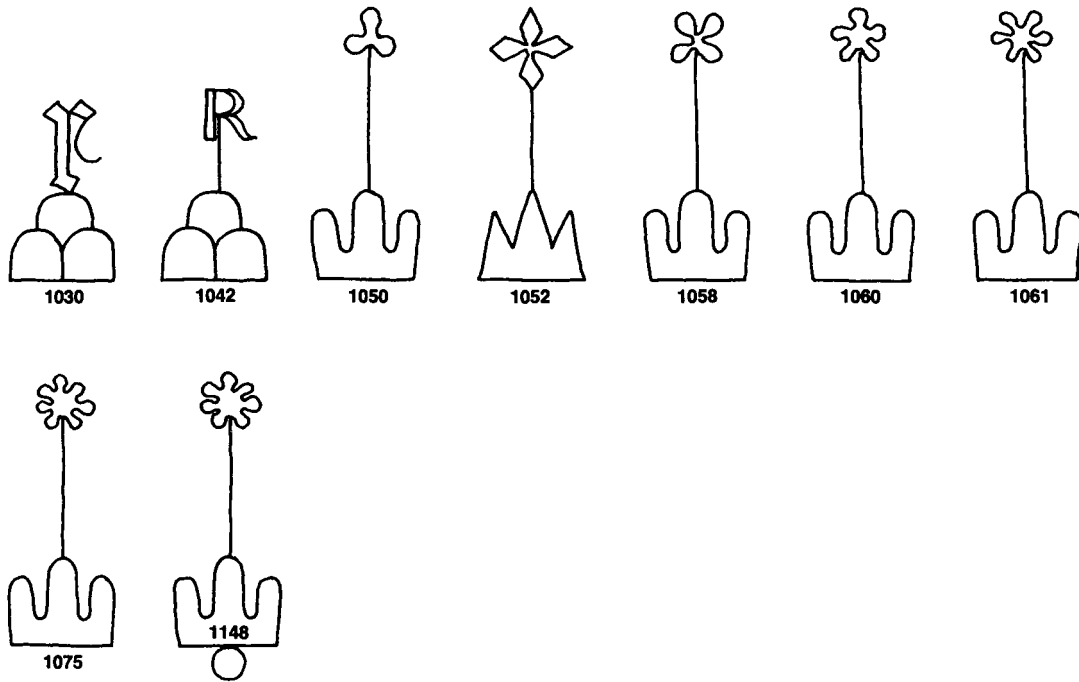
Die anschließenden Nummern 164-958 gliedern sich nach der Länge der Grundlinien in folgende Gruppen:



| Abbildung Nr. | Länge der Grundlinie |
|---------------|----------------------|
| 164-364,957   | ca. 11-21 mm         |
| 365-473,958   | ca. 22-24 mm         |
| 474-637       | ca. 25-26 mm         |
| 638-772       | ca. 27-28 mm         |
| 773-956       | ca. 29-39 mm         |

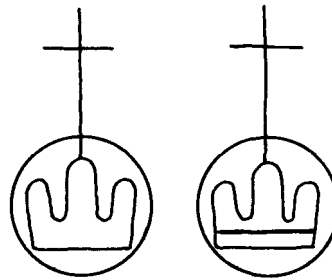
Die vorgenannten Gruppen enthalten Wasserzeichen insbesondere folgender Motive:



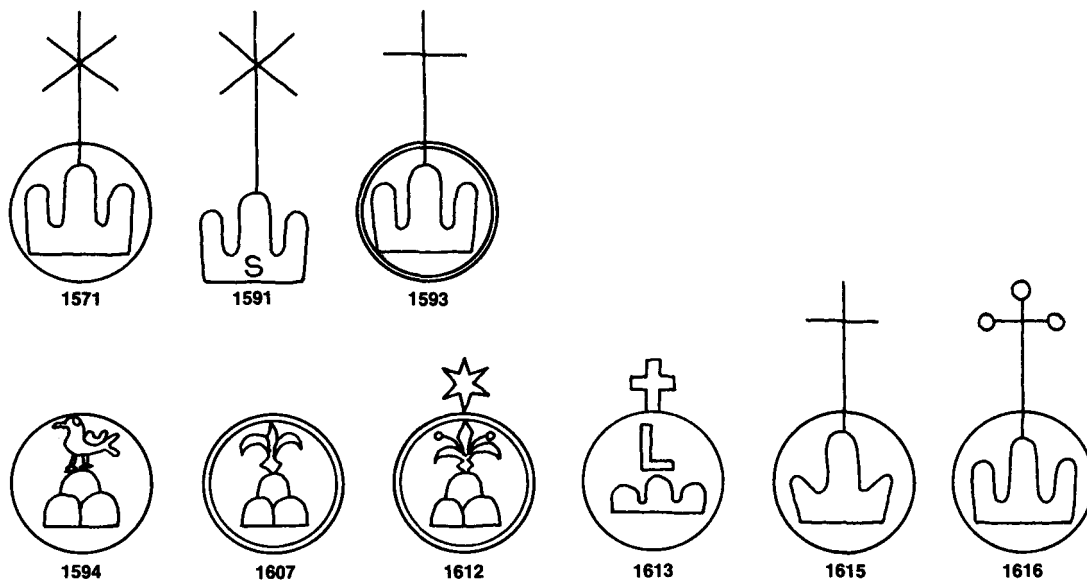


Gliederung nach Kreisdurchmesser in folgende Gruppen:

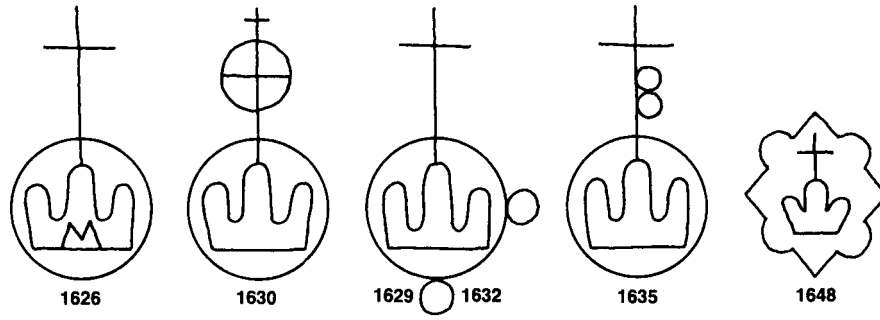
| Abbildung Nr. | Kreisdurchmesser |
|---------------|------------------|
| 1151-1253     | ca. 24-31 mm     |
| 1255-1344     | ca. 32-33 mm     |
| 1345-1433     | ca. 34-35 mm     |
| 1434-1451     | ca. 36-37 mm     |
| 1452-1473     | ca. 38-39 mm     |
| 1474-1570     | ca. 40-46 mm     |



IV Siehe ferner Abteilung VI Nr. 1732-1779 (Großformate)

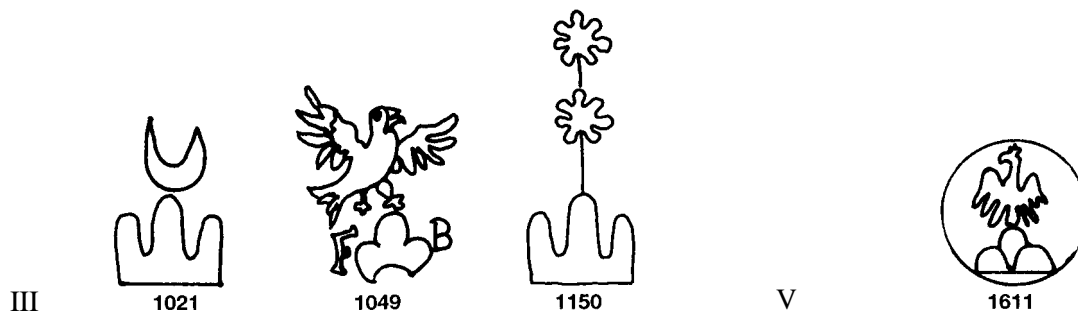
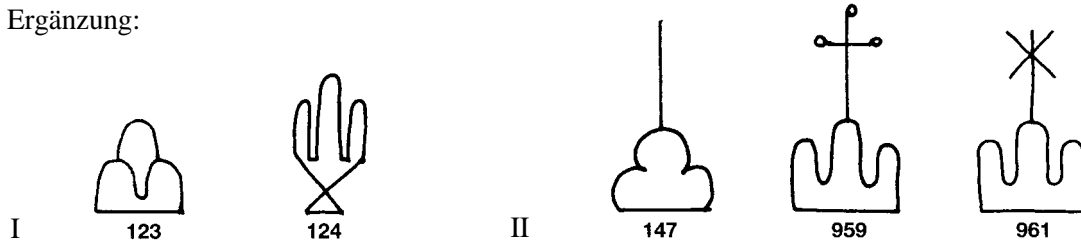


V

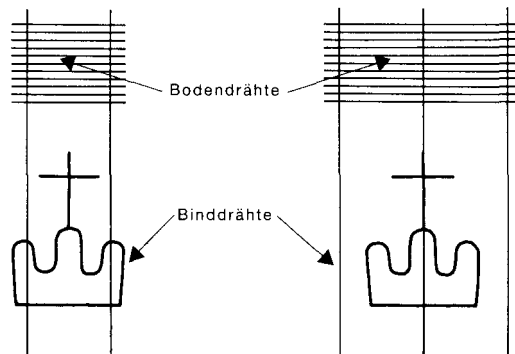


VI      Dreiberg in großformatigen Papieren

Ergänzung:



## ZEICHEN- UND TEXTERKLÄRUNG



Der Abschnitt DATIERUNGEN ist nach folgendem Grundschema gegliedert:

Laufende Nummer, Anzahl der Binddrähte im Bereich des Papierzeichens, Abstand der Binddrähte, Ort der Niederschrift, Jahr der Niederschrift.

### Binddrähte:

- || Das Papierzeichen ist zwischen zwei Binddrähten auf der Schöpfform befestigt.
- ||| Das Papierzeichen ist im Bereich von drei Binddrähten auf der Schöpfform befestigt, wobei der mittlere Binddraht zumeist die Mittelachse des Papierzeichens bildet.
- |||| Das Papierzeichen ist im Bereich von vier Binddrähten auf der Schöpfform befestigt.
- |||> Das Papierzeichen ist im Bereich von mehr als vier Binddrähten auf der Schöpfform befestigt. Die Angabe des Abstandes der Binddrähte beschränkt sich auf die Mitteilung des Abstandes von drei Binddrähten, wobei der mittlere Binddraht zumeist die Mittelachse des Papierzeichens bildet.

Angabe des Abstandes der Binddrähte in mm

### Bodendrähte:

- \* Dicke bzw. starke Bodendrähte mit scheinbar großen Zwischenräumen

Ortsnamen: Ausstellungsorte der Datierungsbelege

Jahreszahlen: Zeitraum der Datierungsbelege

- () Datum erschlossen
- ° Datierungsbeleg aus Drucken

### Schöpfformenpaare:

A, B: Bei der Produktion ursprünglich zusammengehörige Schöpfformen- bzw. Papierzeichen-Paare

### Lage der Papierzeichen:

- ← Papierzeichen rechts des nächstgelegenen Blattrandes. Die Lage der Papierzeichen links des nächstgelegenen Blattrandes wird nicht eigens angezeigt.

Papierformate: In der Regel sind die Zeichen im Papier des gewöhnlichen (normalen) kleineren und größeren „Kanzleiformats“ enthalten. Ausnahmen bilden die folgenden Zeichen in großformatigen Papieren  
 - in Abteilung I: Nr. 111,  
 - in Abteilung VI: Nr. 1650-1785.

Die Abmessungen der Papierbogen des „Kanzleiformats“ halten sich fast ausnahmslos in den Grenzen 28,5 bis 32,3 x 38,5 bis 44,5 cm, wobei die Bogen bis ca.30 x 41 cm zu den kleineren (Kanzlei-)Formaten gezählt werden.

Abkürzungen:

|          |              |      |            |
|----------|--------------|------|------------|
| Bay      | Bayern       | -b   | -burg      |
| Fr       | Franken      | Bz   | Bezirk     |
| Han      | Hannover     | Eb.  | Erzbischof |
| Hess     | Hessen       | Ebm. | Erzbistum  |
| Kurl     | Kurland      | Gf.  | Graf       |
| Livl     | Livland      | Gft. | Grafschaft |
| Mecklenb | Mecklenburg  | H.z. | Herzog     |
| NM       | Neumark      | Hzm. | Herzogtum  |
| Österr   | Österreich   | K.   | Kaiser     |
| Ofr      | Oberfranken  | Kf.  | Kurfürst   |
| Opf      | Oberpfalz    | Kg.  | König      |
| Opr      | Ostpreußen   | Kl.  | Kloster    |
| Pom      | Pommern      | -l   | -land      |
| Pr       | Preußen      | Mgf. | Markgraf   |
| Sa       | Sachsen      | -r   | -reich     |
| Schles   | Schlesien    |      |            |
| Schlesw  | Schleswig    |      |            |
| Schwarzw | Schwarzwald  |      |            |
| Thür     | Thüringen    |      |            |
| Ufr      | Unterfranken |      |            |
| Westerw  | Westerwald   |      |            |
| Westf    | Westfalen    |      |            |
| Wpr      | Westpreußen  |      |            |
| Württ    | Württemberg  |      |            |

Die Ortsnamen werden zumeist in der Rechtschreibung der Landessprache wiedergegeben.

Piccard, Wasserzeichen Dreiberg  
Teil 2



VERÖFFENTLICHUNGEN  
DER STAATLICHEN ARCHIVVERWALTUNG  
BADEN-WÜRTTEMBERG

Herausgegeben  
von der Landesarchivdirektion  
Baden-Württemberg

Sonderreihe

Die Wasserzeichenkartei Piccard  
im Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Findbuch XVI  
Teil 2

1996  
VERLAG W. KOHLHAMMER STUTTGART

# WASSERZEICHEN DREIBERG

Teil 2  
Abteilungen VII-XI

BEARBEITET  
VON  
Gerhard Piccard (†)

1996  
VERLAG W. KOHLHAMMER STUTTGART

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Piccard, Gerhard:**

Wasserzeichen Dreieberg / bearb. von Gerhard

Piccard. - Stuttgart : Kohlhammer

(Veröffentlichungen der Staatlichen Archiv-  
verwaltung Baden-Württemberg : Sonderreihe  
die Wasserzeichenkartei Piccard im Haupt-  
staatsarchiv Stuttgart ; Findbuch 16)

ISBN 3-17-008818-1

NE: HST; Baden-Württemberg / Archiv-Verwaltung :

Veröffentlichungen der Staatlichen Archiv-  
verwaltung Baden-Württemberg / Sonderreihe  
die Wasserzeichenkartei Piccard im Haupt-  
staatsarchiv Stuttgart

Teil 2. Abteilungen VII-XI. - 1996

ISBN 3-17-008817-3

Redaktion: Hermann Bannasch



Alle Rechte vorbehalten

© 1996 by Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Stuttgart

Kommissionsverlag: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Zeichnungen: Gerhard Piccard

Satz und Druck: Offizin Chr. Scheufele GmbH & Co KG, Stuttgart

Printed in Germany

## INHALTSÜBERSICHT

|   |    |
|---|----|
| Herkunftsbestimmung der Papierzeichen . . . . . | 6  |
| Gliederung der Abbildungen . . . . .            | 7  |
| Zeichen- und Texterklärung . . . . .            | 10 |

### DATIERUNGEN

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Abteilung VII . . . . .  | 15 |
| Abteilung VIII . . . . . | 25 |
| Abteilung IX. . . . .    | 26 |
| Abteilung X. . . . .     | 26 |
| Abteilung XI . . . . .   | 30 |

### ABBILDUNGEN

|                          |     |
|--------------------------|-----|
| Abteilung VII . . . . .  | 37  |
| Abteilung VIII . . . . . | 195 |
| Abteilung IX. . . . .    | 215 |
| Abteilung X. . . . .     | 219 |
| Abteilung XI . . . . .   | 259 |

## HERKUNFTSBESTIMMUNG DER PAPIERZEICHEN

### *Abteilung VII*

1786-1795 Mittel- und Oberitalien  
1796-1832 Basel  
1833-1906 Basel?  
1907 ?  
1908-1916 Basel  
1917 Basel  
1918,1919 ?  
1920 Basel  
1921 ?  
1922-1924 Basel  
1925-1940 Oberitalien  
1941 ?  
1942-2148 Basel  
2149-2161 Oberitalien (Raum Brescia)  
2162-2174 Oberitalien (Hzm. Ferrara)  
2175-2442 Oberitalien  
2443-2536 Basel  
2537-2571 Oberitalien  
2572-2616 Süddeutschland (Memmingen?)  
2617-2641 Oberitalien

### *Abteilung VIII*

2642-2644 Oberitalien  
2645 Nordwestdeutschland  
2646-2704 Oberitalien

### *Abteilung IX*

2705-2718 Oberitalien  
2719 Markgrafsch. Baden

### *Abteilung X*

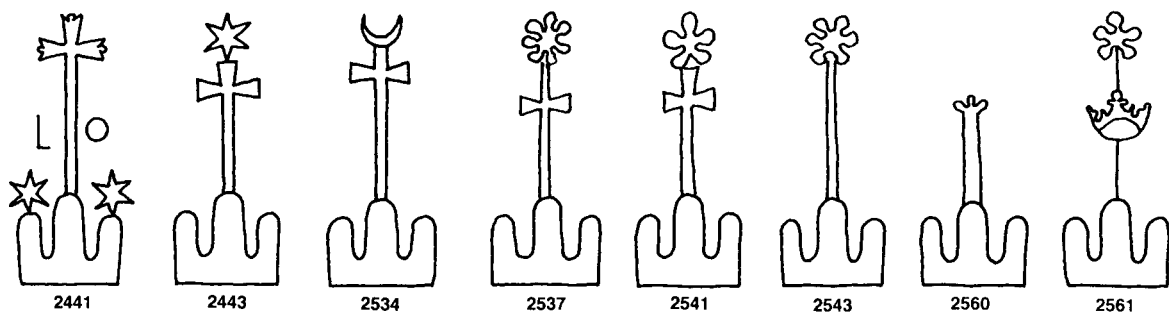
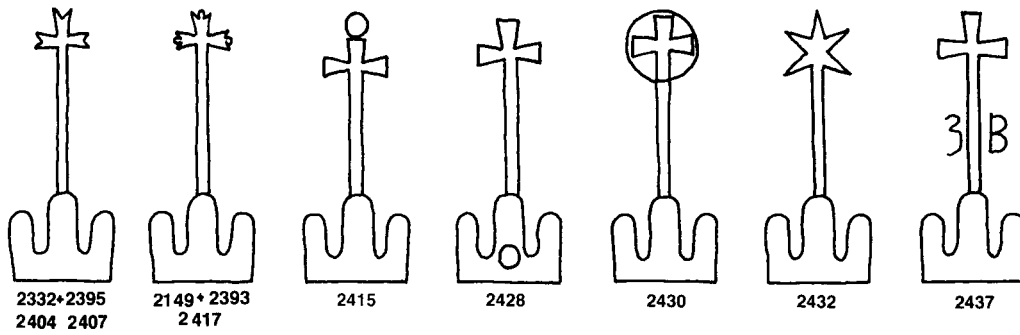
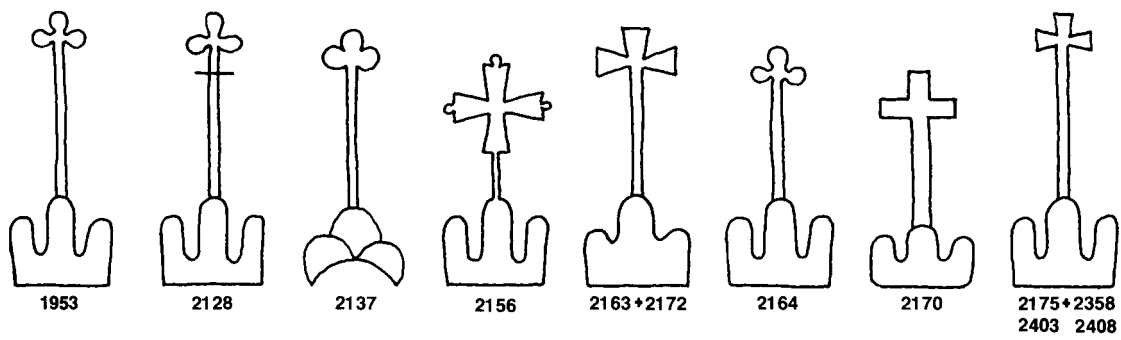
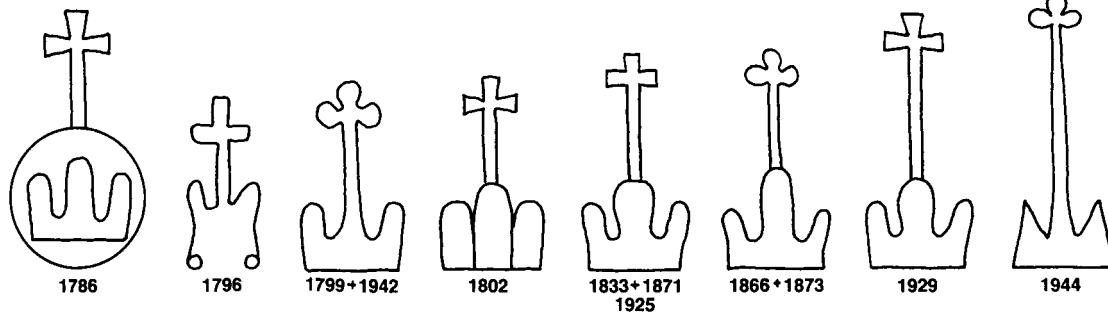
2721-3091 Landsberg (Lech)  
HW = Hans Weidenhofer

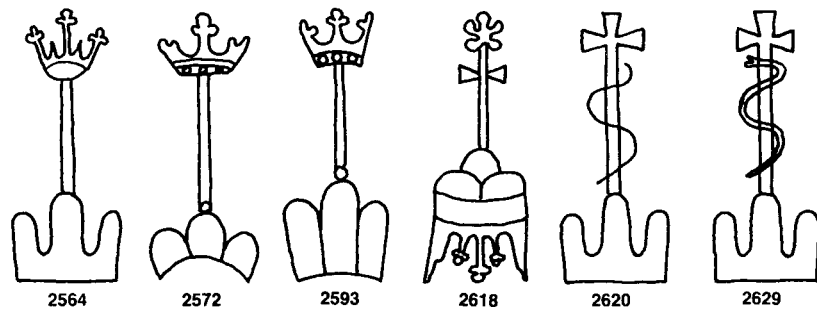
### *Abteilung XI*

3092-3397 München

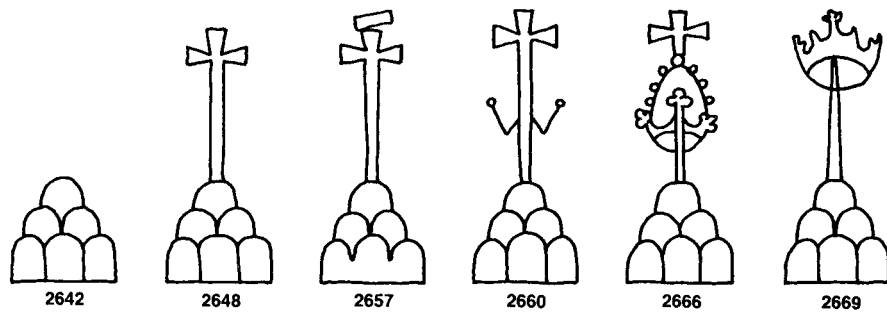
# GLIEDERUNG DER ABBILDUNGEN

VII

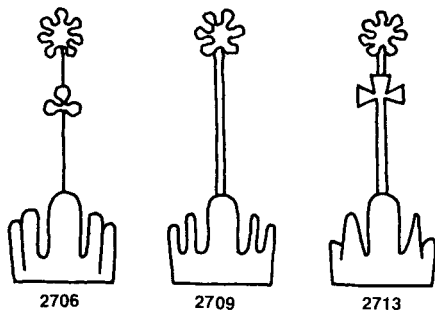




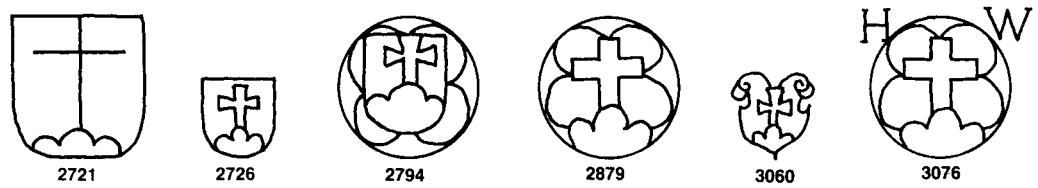
VIII



IX



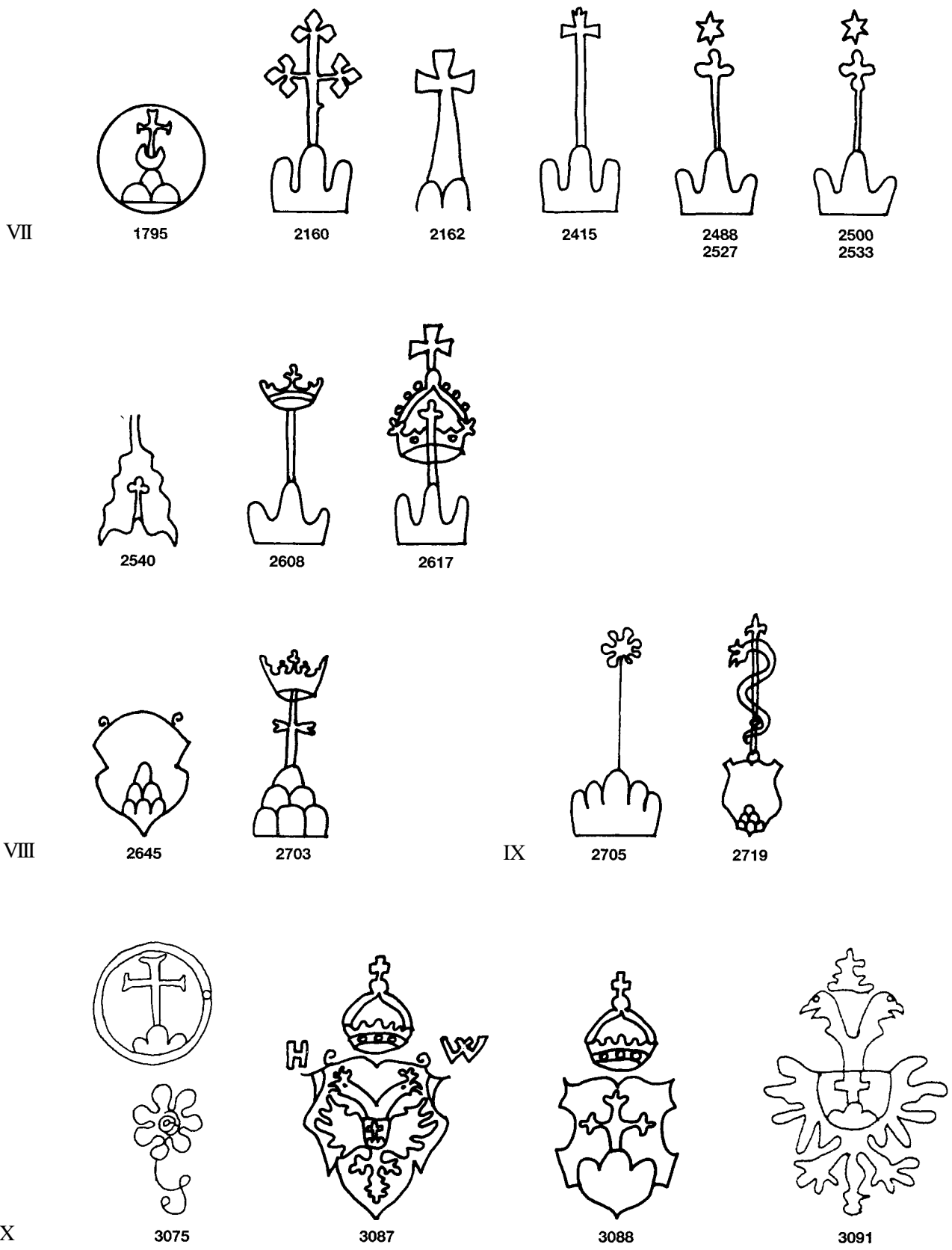
X



XI

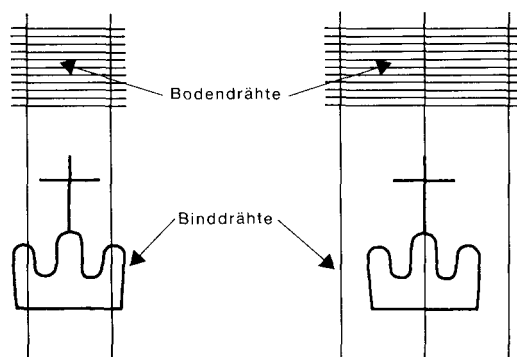


Ergänzungen:





## ZEICHEN- UND TEXTERKLÄRUNG



Der Abschnitt DATIERUNGEN ist nach folgendem Grundschema gegliedert:

Laufende Nummer, Anzahl der Binddrähte im Bereich des Papierzeichens, Abstand der Binddrähte, Ort der Niederschrift, Jahr der Niederschrift.

### Binddrähte:

- || Das Papierzeichen ist zwischen zwei Binddrähten auf der Schöpfform befestigt.
- ||| Das Papierzeichen ist im Bereich von drei Binddrähten auf der Schöpfform befestigt, wobei der mittlere Binddraht zumeist die Mittelachse des Papierzeichens bildet.
- |||| Das Papierzeichen ist im Bereich von vier Binddrähten auf der Schöpfform befestigt.
- |<|> Das Papierzeichen ist im Bereich von mehr als vier Binddrähten auf der Schöpfform befestigt. Die Angabe des Abstandes der Binddrähte beschränkt sich auf die Mitteilung des Abstandes von drei Binddrähten, wobei der mittlere Binddraht zumeist die Mittelachse des Papierzeichens bildet.

Angabe des Abstandes der Binddrähte in mm

### Bodendrähte:

- \* Dicke bzw. starke Bodendrähte mit scheinbar großen Zwischenräumen

Ortsnamen: Ausstellungsorte der Datierungsbelege

Jahreszahlen: Zeitraum der Datierungsbelege

- Datum erschlossen
- Datierungsbeleg aus Drucken

### Schöpfformenpaare:

A, B: Bei der Produktion ursprünglich zusammengehörige Schöpfformen- bzw. Papierzeichen-Paare

### Lage der Papierzeichen:

- ← Papierzeichen rechts des nächstgelegenen Blattrandes. Die Lage der Papierzeichen links des nächstgelegenen Blattrandes wird nicht eigens angezeigt.

Papierformate: In der Regel sind die Zeichen im Papier des gewöhnlichen (normalen) kleineren und größeren „Kanzleiformats“ enthalten. Ausnahmen bilden die folgenden Zeichen in großformatigen Papieren  
 - in Abteilung VII: Nr.2634, 2635,  
 - in Abteilung X: Nr.2784-2793, 3069, 3070.

Die Abmessungen der Papierbogen des „Kanzleiformats“ halten sich fast ausnahmslos in den Grenzen 28,5 bis 32,3 x 38,5 bis 44,5 cm, wobei die Bogen bis ca.30 x 41 cm zu den kleineren (Kanzlei-)Formaten gezählt werden.

Abkürzungen:

|          |              |      |            |
|----------|--------------|------|------------|
| Bay      | Bayern       | -b   | -burg      |
| Fr       | Franken      | Bz   | Bezirk     |
| Han      | Hannover     | Eb.  | Erzbischof |
| Hess     | Hessen       | Ebm. | Erzbistum  |
| Kurl     | Kurland      | Gf.  | Graf       |
| Livl     | Livland      | Gft. | Grafschaft |
| Mecklenb | Mecklenburg  | H.z. | Herzog     |
| NM       | Neumark      | Hzm. | Herzogtum  |
| Österr   | Österreich   | K.   | Kaiser     |
| Ofr      | Oberfranken  | Kf.  | Kurfürst   |
| Opf      | Oberpfalz    | Kg.  | König      |
| Opr      | Ostpreußen   | Kl.  | Kloster    |
| Pom      | Pommern      | -l   | -land      |
| Pr       | Preußen      | Mgf. | Markgraf   |
| Sa       | Sachsen      | -r   | -reich     |
| Schles   | Schlesien    |      |            |
| Schlesw  | Schleswig    |      |            |
| Schwarzw | Schwarzwald  |      |            |
| Thür     | Thüringen    |      |            |
| Ufr      | Unterfranken |      |            |
| Westerw  | Westerwald   |      |            |
| Westf    | Westfalen    |      |            |
| Wpr      | Westpreußen  |      |            |
| Württ    | Württemberg  |      |            |

Die Ortsnamen werden zumeist in der Rechtschreibung der Landessprache wiedergegeben.